

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 39 (1963-1964)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zierstagen der Verbände Zürich/Schaffhausen und St. Gallen/Appenzell. — Zahlreiche Einladungen zu bevorstehenden Veranstaltungen sind wiederum eingegangen, wobei nicht allen Folge geleistet werden kann. Der Zentralvorstand wird aber an der Jahresversammlung unserer Veteranenvereinigung in Rapperswil SG, an den Weltmeisterschaften im modernen Fünfkampf in Magglingen sowie an der Abgeordnetenversammlung des SLL vertreten sein. Eine Einladung des Kdt. des 2. Feldarmee Korps zum Besuch der diesjährigen großen Herbstmanöver sowie zum anschließenden Korps-Defilee in Dübendorf erfährt besondere Aufmerksamkeit, und es werden die Mitglieder des Zentralvorstandes dieser Einladung in corpore Folge leisten. — Oberst Fischer, Ehrenmitglied des SUOV, überreicht persönlich den Wanderpreis zum Gedenken an seinen Vater sel., Wm. Fischer Ernst. Die Reglemente über diesen sinnvollen Wanderpreis in Form einer gediegenen Glasscheibe sind den Sektionen bekannt, und ein entsprechender Bericht wird demnächst im «Schweizer Soldat» erscheinen. — Der erste Schweiz. Zweitage-Gebirgs-Ski-Marsch gehört der Vergangenheit an, und auf eine Einladung hin war auch der Zentralvorstand an der Schlußsitzung des OK in Zweisimmen vertreten. Die Durchführung der zweiten Auflage dieser wertvollen Winterveranstaltung wurde bereits beschlossen, und es wird geprüft, in welcher Form sich der SUOV daran interessieren soll. Die Meinung geht dahin, diesen Winteranlaß eventuell in einem späteren Zeitpunkt in das Tätigkeitsprogramm unseres Verbandes aufzunehmen. — Dem Antrag des OK Schweiz. Zweitage-Marsch in Bern, in Zukunft aus allen umliegenden Ländern, welche sich dafür interessieren, Teilnehmerkontingente zuzulassen, wird entsprochen. Ein entsprechendes Gesuch wird an das EMD ge-

langen. — Das OK der weißen SUT in Montreux ist emsig an der Arbeit. Die wichtigen Posten sind besetzt, und das Kampfgerichtskomitee ist bereits bestellt. Es ist nun an den Sektionen selbst, daß sie sich auf diesen Anlaß begeistert vorbereiten. — Die Schweiz. Mannschafts-Orientierungslauf-Meisterschaft findet am Sonntag, 3. November 1963 in einem Gebiet des zentralen Mittellandes statt. Nachdem der SUOV einen Wanderpreis für die beste Mannschaft aus einem Unteroffiziersverein gestiftet hat, erwartet man eine rege Teilnahme aus unseren Reihen. Der Meldeschluß ist auf 21. Oktober 1963 festgesetzt, und jede Auskunft erteilt Herr Peter Schrag, Riedwilstraße, Wynigen BE. — Aus den langjährigen Erfahrungen schöpfend, wird der Wettkampf für das Lösen taktischer Aufgaben grundlegende Aenderungen erfahren. Das von der TK aufgestellte Reglement wird ohne Aenderung genehmigt, die Sektionen sollen damit rechtzeitig bedient werden. — Die Abonnentenwerbung für unser Verbandsorgan «Schweizer Soldat» hat gegenüber dem Vorjahr spürbar nachgelassen. Es müssen unbedingt Mittel und Wege gefunden werden, welche dieses kostbare «geistige Eigentum» unseres Verbandes einer besseren Breitenentwicklung entgegensteuern. Wer hat es besser in der Hand als unsere Sektionen, welche in ihren Einzugsgebieten genug fruchtbaren Boden für eine durchdachte Werbung vorfinden, aber eben, man muß diesen Boden beackern. — Seit der letzten Sitzung hat unser Verband um rund 200 Mitglieder zugenommen und weist heute einen Bestand von rund 20 700 Mitglieder aus. Das sind die Früchte aller Anstrengungen in verschiedenen Sektionen, und gerade hier sollte nicht nachgelassen werden. Man hofft indessen, daß der Zentralkurs für das Werbekader einen neuen und langandauernden Auftrieb in der Mitgliederwerbung erbringen wird.

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

— Die Hundertjahrfeier unseres Verbandes im nächsten Jahr ist in guter Vorbereitung, und das Jubiläumsprogramm ist in seinen Grundlagen genehmigt. Das Reglement für den Jubiläumspatrouillenlauf wird den Sektionen im Verlaufe des Monats November zugestellt. Die schon längst diskutierte neue Werbebroschüre wird gegenwärtig in ihrem Entwurf nochmals überholt und soll zugleich auch der bevorstehenden Finanzaktion für die Hundertjahrfeier dienen. Das Erscheinen dieser Broschüre erfährt demnach eine kleine Verzögerung; man bittet die Sektionen um noch etwas Geduld. — Die Eingabe des SUOV über die Hebung der Stellung und Ausbildung des Unteroffiziers ist gegenwärtig beim EMD in Ausarbeitung, und man erwartet eine Stellungnahme bis zur Hundertjahrfeier unseres Verbandes im nächsten Jahr. -sta-

Literatur

Rudolf Brock

Taschenbuch der Flugkörper, Raketen und Satelliten

J. F. Lehmanns Verlag, München, 1963

Die stürmische Entwicklung der heutigen Waffentechnik macht es selbst für den Fachmann je länger je schwieriger, den Ueberblick über den in den verschiedenen Gebieten erreichten Stand der Arbeiten zu behalten. Wöchentlich erreichen uns Nachrichten über neue Fortschritte und Erfolge; was gestern führend war, ist heute bereits wieder überholt. Darum greift man gerne zu einem guten Fachbuch, das dem Techniker und auch dem interessierten Laien die Arbeit des Suchens und des Zusammentragens abnimmt. Für den Bereich der Flugkörper, Raketen und Satelliten, in dem die jüngsten Jahre besonders umwälzende und noch keineswegs abgeschlossene technische Entwicklungen gebracht haben, kommt das soeben erschienene Werk von Rudolf Brock diesem Bedürfnis in bester Weise entgegen. Dieses mit guten Photos und Zeichnungen reich illustrierte Taschenbuch vermittelt einen sehr vollständigen und zuverlässigen Ueberblick über die bereits vorhandenen und die noch in Planung befindlichen Typen und gibt dazu die notwendigen technischen Angaben sowie alles sonstige Wissenswerte über Ursprungsland, Art des Geräts, Entstehungsgeschichte und Verwendungszweck. Insbesondere werden die seit dem Jahr 1957 gestarteten oder beim Start mißglückten Satelliten beschrieben. Das Taschenbuch ist zweisprachig gehalten (deutsch-englisch), was ihm nicht nur den Englisch sprechenden Interessentenkreis öffnen wird, sondern auch den Vorzug hat, daß es eine fachgerechte Uebersetzung aller



Deutsch-französische Waffenbrüderschaft

In der Koblenzer Gneisenau-Kaserne leisten Soldaten des deutschen Panzergrenadierbataillons 142 und der französischen 2me Groupe des Chasseurs Portés gemeinsam ihren Dienst. Gleichzeitig wurde eine Kompanie der deutschen

Panzergrenadiere in die Kaserne der französischen Chasseurs von Saarbourg verlegt. Auf unserem Bilde besiegeln «Poilus» und der «deutsche Michel» mit einem kühlen Bier ihre Waffenbrüderschaft.

einschlägigen technischen Ausdrücke enthält, wodurch die Lektüre der meist englischsprachigen Fachliteratur stark erleichtert wird. Kurz

*

Neue Bücher aus dem Econ-Verlag
Düsseldorf/Wien, 1963:

Eugen Sänger

Raumfahrt, heute, morgen, übermorgen

Eugen Sänger, heute Professor für Raumfahrt an der Universität Berlin, der an der Entwicklung der Raumfahrtstechnik maßgebenden Anteil gehabt hat, gibt in diesem Buch eine weitgespannte Uebersicht über Entwicklung, Stand und Zukunftsaussichten der Eroberung des Weltraums durch den Menschen. Das von einem ausgewiesenen Fachmann geschriebene Buch stellt in einem ersten Teil die technischen, wirtschaftlichen und politischen Voraussetzungen der Raumfahrt dar, schildert dann ihren heutigen Stand, einschließlich ihrer militärischen Bedeutung, um sich in seinen Schlußkapiteln den phantastisch anmutenden Möglichkeiten und Tendenzen der Raumfahrt von morgen und sogar von übermorgen zuzuwenden. Das Buch gibt mit seiner nüchternen Sachlichkeit einen höchst eindrucksvollen Einblick in ein Fachgebiet, von dem grundlegende Wandlungen des künftigen Weltbildes ausgehen werden.

Cord Cristan Troebst

Auf Wunder ist kein Verlaß

Die Frage, ob es trotz des hohen Standes von Kultur und Technik unvermeidlich ist, daß jährlich Tausende von Menschen Naturgewalten aller Art zum Opfer fallen, hat den Anlaß gegeben, daß dieses Buch geschrieben wurde. Der Verfasser geht der Frage anhand verschiedener Rettungsfälle, die sich im Polargebiet, in der Wüste, auf hoher See und im Hochgebirge ereignet haben nach; in ihnen erforscht er die Gründe, die das Ueberleben der schwer gefährdeten Menschen ermöglicht haben und leitet daraus Grundsätze einer Kunst des Ueberlebens ab. Selbst für den Fall eines Atomkrieges sieht Troebst Möglichkeiten eines Schutzes, die jedoch von den Betroffenen ein aktives Handeln, einen Einsatz zur Meisterung der Gefahr verlangen – denn auf Wunder ist kein Verlaß. Das anschaulich geschriebene Buch bietet mancherlei Anregung.

Arthur C. Clarke

Im höchsten Grade phantastisch

A. C. Clarke wandelt mit diesem Buch in den Fußstapfen eines Jules Verne oder H. G. Wells, wenn er versucht, die Frage zu beantworten, wie unsere Welt in einigen Jahrzehnten aussehen werde. Der Verfasser ist sichtlich bemüht, bei seinen Voraussagen nicht einfach seiner zweifellos sehr lebendigen Phantasie freien Lauf zu lassen, sondern sich auf wissenschaftlich einwandfreie Grundlagen zu stützen. Die Ergebnisse, zu denen er gelangt, sind aber noch so phantastisch genug. Clarke möchte nicht eine ganz bestimmte Zukunft voraussagen; er begnügt sich damit, die Grenzen abzustecken, innerhalb denen «mögliche Zukunften» liegen könnten. Zu ihnen gelangt er, indem er die heute in allen Gebieten erreichten wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften und Erkenntnisse als bloße Anfänge betrachtet, die er in der Richtung ihrer bisherigen Entwicklung weiterdenkt. Seine Prophezeiungen und Visio-

nen erscheinen in mancher Hinsicht als konsequent und überzeugend, vielfach ist jedoch der Gedankensprung zu ihnen zu groß, um ihnen ohne weiteres folgen zu können. Das will das Buch aber gar nicht; es möchte zu manchem ernsten Nachdenken anregen – was ihm auch gelingt – aber er weiß, daß die Zukunft viel zu phantastisch ist, als daß sie heute schon richtig vorausgesehen werden könnte.

Kurz

*

Hans Baumgartner, Willi Rüedi, Herbert Hartmann

Steckborn

«Schweizer Heimatbücher» Band 113, 24 Seiten Text und 32 Bildtafeln, kart. Fr. 5.-, Verlag Paul Haupt, Bern.

Das neueste Schweizer Heimatbuch führt uns in ein verträumtes altes Städtchen am Untersee. Es wurde gemeinsam gestaltet von Dr. Willi Rüedi, Kreuzlingen, Hans Baumgartner, Photograph, Steckborn und Herbert Hartmann, Apotheker, Steckborn. Das Buch erscheint zum Jubiläum des 650jährigen Bestehens seit der Gründung von Steckborn durch Abt Diethelm von Kastell.

Mit 24 Textseiten und 32 Bildtafeln erhalten wir einen trefflichen Einblick in das romantische thurgauische Städtchen mit seinen schmucken Riegelbauten, den vielen Erkern und Toren. Ein wesentlicher Bestandteil des Stadtbildes ist wohl das Rathaus und der 1320 erbaute Turmhof, der auch den Umschlag des Bandes geschmackvoll ziert. Das Städtchen zählt heute 4500 Einwohner und hat zwei wichtige Industriebetriebe.

Das neue Heimatbuch wird vielen Freunden des Ortes und der benachbarten Bodenseegegend, die von jeher beliebtes Reise- und Ferienziel war, ein bleibendes Andenken werden. V.

*

Augusto O. Pedrazzini

L'Emigrazione ticinese nell'America del sud

(Die Auswanderung von Tessinern nach Süd-Amerika)

2 Bände, Verlag Pedrazzini, Locarno, 1962

Der Verfasser der beiden sehr interessanten Bände (Band I, Argentinien, Band II, andere Südamerikanische Staaten), Augusto O. Pedrazzini, wurde in Campo Valle Maggia geboren. Er besuchte die kantonale Handelsschule in Bellinzona und siedelte später als Angestellter einer Handelsfirma nach Buenos-Aires über. Die letzten Lebensjahre verbrachte er in Campo, seinem Heimatort, wohin er zurückkehrte, um seinen Lebensabend zu genießen, und in der Ruhe des oberr Maggiatales die beiden Bände zu redigieren, die nach seinem Ableben unter der Obhut seiner Tochter Elvezia, die heute in Bern lebt, herausgegeben wurden. Während seines langjährigen Aufenthaltes in Argentinien, blieb er, auch aus beruflichen Gründen, immer mit seinem Vaterland in Verbindung. So hatte er die Möglichkeit, sich alle jene Angaben zu verschaffen, die nötig waren, das Werk zu vollbringen, das sowohl für das Tessin als auch für Südamerika von hohem geschichtlichem Wert ist. Viele Tessiner, die im Laufe des letzten Jahrhunderts nach Südamerika auswanderten, hinterließen im Gastland tiefe Spuren. Darunter waren Kaufleute, Dichter, Künstler, Baumeister, Farmer ja so-



gar Admiräle, Minister und Staatspräsidenten. Im Werk von Pedrazzini nehmen die Gründungen und Entwicklungen der Tessinervereine (Pro Ticino, Philantropische Gesellschaften), ihre Beiträge an andere Schweizervereine, ihre Odysseen in Argentinien während der peronistischen Herrschaft, einen breiten Platz ein. In Südamerika wie auch in allen andern Teilen der Welt haben die Tessiner-Kolonien an Wichtigkeit eingeübt, nachdem die Auswanderung erheblich zurückging und heute fast unbedeutend geworden ist. Sicher ist es von Gutem, daß die jungen Tessiner heute die Möglichkeit haben, ihr Leben zu fristen, ohne gezwungen zu sein, die Heimat oder das Vaterland verlassen zu müssen. Mit diesen beiden Bänden bezeugt Pedrazzini seine große Liebe zum Tessin und zum Vaterland überhaupt. Sie geben demjenigen, der fern von der Heimat stirbt eine letzte Vision; demjenigen aber, der zurückkehren kann, stillen sie die letzte Sehnsucht. Mo.

Humor in Uniform

Verpflegung im Manöver

Am frühen Morgen inspiziert der Brigadier eine Vorpostenstellung im Manöverraum. Ein Gefreiter meldet seine Gruppe: «Herr Oberstbrigadier, Gruppe Bünzli in Stellung.» Der Kommandant erkundigt sich, wann die Leute gefrühstückt hätten. Der Gefreite erklärt: «Wir haben nicht gefrühstückt.» Worauf der Kommandant sich erkundigt, wann die Gruppe das letzte Mal gegessen hätte. Gefreiter: «Heute früh um fünf Uhr, Herr Brigadier.» «Dann haben Sie also doch gefrühstückt?» erwähnt nun der Inspizierende. «Nein», erwiderte der Gefreite, «das war das gestrige Nachtessen.»

Oblt. Schwarz, Stab 3. AK

(Aus «Damals im Aktivdienst», Fr. 19.50, Rascher Verlag Zürich)

Termine

November

9./10. Wil SG:
6. Ostschweiz. Nacht-OL der
KOG St. Gallen

23./24. Zürich:
Ostschweizer Motor-Wehrsport-
Konkurrenz